

INFORMATIONSVORLAGE

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
I/Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement	Frau Pflaum	1070	10.01.2020

Betreff:**1. Nachhaltigkeitsberichterstattung städtischer Beteiligungen**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. HFA	20.01.2020	X		X	
2. GR	04.02.2020	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: ja, abgestimmt mit

- Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
- badenova AG & Co. KG
- Freiburger Stadtbau GmbH
- Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
- Freiburger Verkehrs AG

Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt gemäß Drucksache G-20/001 Anlage 1 die erste Nachhaltigkeitsberichterstattung der städtischen Beteiligungen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, badenova AG & Co. KG, Freiburger Stadtbau Verbund, Freiburger Wirtschaft, Touristik & Messe GmbH & Co. KG und Freiburger Verkehrs AG zur Kenntnis.

Anlage:

1. Nachhaltigkeitsberichterstattung der städtischen Beteiligungen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, badenova AG & Co. KG, Freiburger Stadtbau Verbund, Freiburger Wirtschaft, Touristik & Messe GmbH & Co. KG und Freiburger Verkehrs AG

1. Ausgangssituation

Die Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen (VN) hat auf dem VN-Gipfel der Staats- und Regierungschefs vom 25. - 27.09.2015 in New York die universal gültige „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Kernstück der 2030-Agenda sind die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die insgesamt 17 Ziele und 169 Unterziele nachhaltiger Entwicklung, die bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen.

1.1 **Nationale Nachhaltigkeitsstrategie**

Mit der 2030-Agenda wird das Prinzip der Nachhaltigkeit durch soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele als internationale Leitlinie verankert, entlang derer sich die Bundesregierung im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert.

Durch eine frühe Berichterstattung an das Hochrangige Politische Forum für Nachhaltige Entwicklung (High Level Political Forum – HLPF) der Vereinten Nationen zur Abstimmung der globalen Nachhaltigkeitspolitik, hat die Bundesregierung bereits 2016 ein deutliches Zeichen gesetzt und auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen hingewiesen, diese gemäß ihrer Rollen für die Umsetzung, beim Monitoring und Berichterstattung der 2030-Agenda einzubinden.¹

1.2 **Freiburger Nachhaltigkeitsstrategie**

Gemäß Drucksache G-16/024 „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ beschloss der Gemeinderat an der Umsetzung der SDGs anhand der Fortschreibung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie mitzuwirken.

Kernstück der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie stellen die am 28.11.2017 vom Gemeinderat mit der Drucksache G-17/207 verabschiedeten Freiburger Nachhaltigkeitsziele dar. Sie gelten als Grundlage des politischen Handelns für Politik, Verwaltung und kommunale Unternehmen gleichermaßen und sollen der Stadtgesellschaft als lokaler Orientierungsrahmen dienen.

Eine tragende Rolle zur erfolgreichen Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung spielen insbesondere die städtischen Beteiligungen. Gemäß baden-württembergischer Gemeindeordnung (§102 - §108) realisieren sie im Auftrag der Stadtpolitik in vielfältiger Weise nachhaltige Projekte zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Ver- und Entsorgung, infrastrukturellen, strukturpolitischen, sozialen, wirtschaftspolitischen, technischen und ökologischen Daseinsvorsorge.

¹ Bericht der Bundesregierung zum High-Level Political Forum on Sustainable Development 2016

2. Gesamtstädtische Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der am 10.12.2018 parallel zum Doppelhaushalt 2019/2020 eingebrachte 3. Freiburger Nachhaltigkeitsbericht (Drucksache G-18/208) dokumentiert die Vielfalt an Maßnahmen und Beiträgen zur Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene und dient als ergänzende Grundlage zur finanziellen Entscheidungsfindung. Mit dieser Verknüpfung der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird die Messbarkeit der Zielerreichung durch monetäre und qualitative Kennzahlen im Haushalt dargestellt und diese mit Inhalten des Nachhaltigkeitsmonitorings im Nachhaltigkeitsbericht komplementiert.

2.1 Nachhaltigkeitsberichterstattung städtischer Beteiligungen

Im Sinne einer durchgängigen, gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsberichterstattung ist es das langfristige Ziel, die Verknüpfung der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung über alle Dezernate, städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe hinweg umzusetzen. Ein Baustein hierzu stellt die ergänzend zum Beteiligungsbericht vorliegende Drucksache der Nachhaltigkeitsberichterstattung städtischer Beteiligungen auf Grundlage des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) mit Darstellung des spezifischen Beitrags des jeweiligen Unternehmens zu den Freiburger Nachhaltigkeitszielen dar.

2.1.1 Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex gilt als international anerkannter Berichtsstandard für Unternehmen zur Erfüllung der Anforderungen der europäischen Corporate Social Responsibility-Richtlinie (2014/95/EU) und dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289b ff Handelsgesetzbuch).

Der DNK besteht aus vier Bereichen (Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft) sowie 20 Kriterien, die mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren hinterlegt sind anhand derer im comply oder explain – Ansatz berichtet wird. Damit dient der DNK zur Stärkung der Transparenz über ökologische und soziale Aspekte und Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption von Unternehmen. Neben einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung können so strategische Schwerpunkte ebenso wie übergreifende Aufgaben systematisch aufbereitet und anhand von Maßnahmen dokumentiert werden. Mehr noch, deren Evaluierung anhand von quantitativen oder beschreibenden Indikatoren ermöglicht eine branchenweite Vergleichbarkeit und eine systematische Hilfestellung in Bezug auf monetäre Entscheidungen, die sich an der strategischen Richtschnur für eine zukunftsweisende nachhaltige Stadtentwicklung orientiert.

2.1.2 Vorgehen

Um sich der Thematik schrittweise zu nähern, wurde ein sukzessiver Entwicklungsprozess gewählt. Dabei legen mit dieser Drucksache die folgenden Unternehmen eine erste Übersicht ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung vor:

- Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH,
- badenova AG & Co. KG,
- Freiburger Stadtbau Verbund,
- Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co.KG,
- Freiburger Verkehrs AG.

In ihrer Struktur orientierten sich die Beteiligungen am Berichtsrahmen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Alle Daten sind in der DNK-Datenbank online abrufbar (<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Home/Database>) und wurden vom Büro des Deutschen Nachhaltigkeitskodex zertifiziert.

2.1.3 Sachstand

- **Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH**
Zu den Kerntätigkeiten der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF) gehören die kommunale Abfallentsorgung, Stadtreinigung und die Rekultivierung einer ehemaligen Deponie. Durch den Einsatz von umweltfreundlichen und innovativen Technologien (z. B. ASF-eigene PV-Anlagen, Recycling von Abfällen, Umstellung des Fuhrparks auf alternative Fahrentriebe) trägt die ASF nicht nur präventiv, sondern auch aktiv zum Umweltschutz in der Region bei. Die qualitativ hochwertige und umweltgerechte Ausführung der Dienste ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie, welche in der Einführung eines Betriebsmanagementsystems (BGM) konkretisiert wurde. Ziel ist es, die Stadt Freiburg in Zukunft weitgehend emissionsfrei zu reinigen, die Ressourcenkreisläufe zu schließen und die Lebensqualität der Freiburger Bürger_innen zu verbessern. Die Fortschritte der Zielerreichung sollen künftig in einer regelmäßigen Berichterstattung anhand des DNK dargestellt werden. Damit ist die ASF beispielgebend für die Branche und andere Kommunen.
- **badenova AG & Co. KG**
Die badenova AG & Co. KG (badenova) vereint mit ihren Tochtergesellschaften ein kompetentes Netzwerk an Energieversorgungsunternehmen in der Region und für die Region. Im Jahr 2009 wurde der badenova der regionale Auftrag zur Umsetzung der „Energiewende für alle“ durch den Aufsichtsrat gegeben. Die Wendung „für alle“ steht für den Anspruch, marktfähige, bezahlbare, nachhaltige und dauerhafte Lösungen zu entwickeln. Dieser Auftrag stellt die Basis für alle strategischen Ziele der badenova. Um die sozialen und ökonomischen Aspekte der Energieversorgung zukunftsfähig zu gestalten und über den Versorgungsauftrag hinaus Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, ist es das Ziel der badenova als ökologisches, regionales und innovatives Unternehmen, der „beste Energiedienstleister in Baden-Württemberg“ zu werden und im Bereich Nachhaltigkeit als Vorreiter voranzugehen. Die Berichterstattung entlang des DNK ist dabei der erste Schritt in diese Richtung.

- **Freiburger Stadtbau Verbund**

Die Freiburger Stadtbau ist ein Verbund aus städtischen Immobilien- und Dienstleistungsgesellschaften zu deren Aufgaben der Erhalt und die Schaffung von preisgünstigem und bezahlbarem Wohnraum, die Verwaltung von eigenen und kommunalen Parkgaragen und des KEIDEL Mineral-Thermal-Bades sowie die Betriebsführung von städtischen Bädern gehört. Die Freiburger Stadtbau GmbH (FSB) hält zusammen mit der Freiburger StadtimmobiliengmbH (FSI) rd. 9.500 Wohnungen im Bestand und verwaltet weitere ca. 1.500 Wohnungen für Wohnungseigentumsgemeinschaften. Bei baulichen Maßnahmen und Quartiersentwicklungen liegen sozialverträgliche Lösungen für die Mieter_innen, eine soziale Ausgewogenheit in den Wohnquartieren, Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen, um mehr Wohnraum zu schaffen und sparsame Verwendung von knappem Bauland im Fokus. Auch werden die Anwendung unterschiedlicher Bauweisen (z. B. Holzbau, Serielles und Modulares Bauen) oder die Realisierung von Pilotprojekten zu ökologischem und energieeffizientem Bauen (1. Passiv-Hochhaus weltweit), Fassadenbegrünung oder Gärtnern verfolgt, ebenso wie ganzheitliche quartiersübergreifende Lösungen unter Einbezug der Nachbarschaft (Wärmeinsel Haslach in Kooperation mit der BiMA) oder inklusive Angebote, u. a. im KEIDEL Mineral-Thermalbad, den städtischen Bädern und Parkhäusern. Ökonomisch nachhaltig werden erzielte Gewinne in Mietneubauten, Modernisierungen und Instandhaltungen reinvestiert. Ihr sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Handeln dokumentiert die FSB regelmäßig im Rahmen der Beteiligungs-, Geschäfts- und Sozialberichte. Der Stadtbau Verbund plant auf Grundlage des DNK eine regelmäßige Sozial- und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

- **Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG**

Mit ihrem breit angelegten Aufgabenspektrum leistet die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Wohlstands, der Lebensqualität und der Zukunftsfähigkeit der Stadt Freiburg. Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung, Standortmarketing und Tourismus, Messen und Märkte, Tagungen und Kongresse – bei der Ausübung ihrer umfangreichen Aufgaben verfolgt die FWTM ein breites Verständnis von Nachhaltigkeit und nimmt die Rollen als Initiatorin, Moderatorin, Vernetzerin oder Organisatorin ein. Mit dem Ziel, eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung voranzutreiben, setzt die FWTM vielfältige Projekte mit Partnern aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zum Wohle der Stadtgesellschaft um, so wie die energie- und ressourcenschonende Gestaltung von Industrie- und Gewerbegebieten oder der Förderung von Chancengerechtigkeit und sozialer Verantwortung in ansässigen Unternehmen. Auch als Unternehmen ist die FWTM in Form von energieeffizientem Gebäudemanagement und einem hohen Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitenden und Ressourcen nachhaltig aufgestellt. Die Berichterstattung entlang des DNK dient hierbei als weiterer Baustein.

- **Freiburger Verkehrs AG**

Als regionales Verkehrsunternehmen steht die Freiburger Verkehrs AG (VAG) zu ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden, der Bürgerschaft, der Stadt und der Umwelt in Freiburg. Die Dienstleistungen der VAG bilden den Grundstein für einen öffentlichen Nahverkehr, der eine attraktive nachhaltige Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellt, durch ein Stadtbahnssystem mit einer dichten Taktfolge sowie die sinnvolle Vernetzung mit den Buslinien, dem Freiburger Fahrradverleihsystem und der Schauinslandbahn. Zudem leistet die VAG seit Jahren einen klaren Umweltbeitrag bei Strom- und Wassereinsparungen, Begrünung und der Nutzung von erneuerbaren Energien, z. B. durch die Reinigung von Bussen und Bahnen mit Regenwasser, durch die Begrünung von Fahrleitungsmasten und Gleissysteme sowie durch die ausschließliche Nutzung von Ökostrom. Der Anspruch nachhaltigen Wirtschaftens ist für die VAG seither ein strategisches Ziel, welches in der Unternehmensführung verankert ist und kontinuierlich verfolgt wird. Die VAG informiert über ihre Nachhaltigkeitsleistungen im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung entlang des DNK.

3. Ausblick

Grundsätzlich ist vorgesehen, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung zunächst sukzessive bei den städtischen Beteiligungen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, badenova AG & Co. KG, Freiburger Stadtbau Verbund, Freiburger Wirtschaft, Touristik & Messe GmbH & Co. KG und Freiburger Verkehrs AG zu etablieren. Die sich weiterentwickelnde Nachhaltigkeitsberichterstattung soll turnusmäßig alle zwei Jahre zum Beteiligungsbericht dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen dazu dienen, zu einem späteren Zeitpunkt den DNK auf weitere städtische Beteiligungen und Eigenbetriebe erweitern und anwenden zu können.